

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Montag den 16. Mai.

### I n l a n d.

Berlin den 13. Mai. Seine Majestät der König haben geruht, den bisherigen Präsidenten bei dem Instruktions-Senat des Kammergerichts, von Grolman, in die Präsidentenstelle des Ober-Appellations-Senats dieses Kollegiums zu versetzen, die Präsidentenstelle bei dem Instruktions-Senat des Kammergerichts dem Vice-Präsidenten, Geheimen Ober-Tribunalsrath von Bülow, die Vice-Präsidentenstelle bei dem Kammergericht dem Ober-Landesgerichts-Vice-Präsidenten von Kleist in Glogau, die Vice-Präsidentenstelle bei dem dortigen Oberlandesgericht dem Direktor des Landes- und Stadtgerichts in Stettin, Grafen von Ritterberg, und die Landes- und Stadtgerichts-Direktorstelle daselbst dem Ober-Landesgerichts-Rath Lettenborn zu verleihen und die diesfälligen Patente Allerhöchstsegenhändig zu vollziehen.

Se. Königliche Majestät haben den Ober-Landesgerichts-Rath von Leipziger zu Naumburg in seinem bisherigen Dienst-Verhältnisse zum Geheimen Justizrath Allerhöchstsegenhändig zu ernennen geruht.

Se. Königliche Majestät haben den Landes- und Stadtgerichts-Direktor von Kitzing zu Heiligenstadt zugleich zum Kreis-Justizrath für den Kreis Heiligenstadt, im Bezirke des Ober-Landesgerichts zu Halberstadt, Allerhöchstsegenhändig zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben geruht, die Justiz-Kommissarien Gräff zu Breslau und Leyser zu Glog zu Justiz-Räthen und den Stadtgerichts-Deppostal-Kassen-Rendanten Spiegel zu Breslau zum Hofrath zu ernennen.

Se. Majestät, der König haben dem Kaufmann Trappenberg zu Warmen, im Regierungsbezirk

Düsseldorf, die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Ihre Königlichen Hoheiten der Herzog von Orleans und der Herzog von Nemours sind aus Paris hier eingetroffen und auf dem Königl. Schlosse in die für Höchstselben in Bereitschaft gesetzten Zimmer abgestiegen.

Ihre Excellenzen die Königl. Französischen General-Lieutenants, Pairs von Frankreich, Chevalier Wandrand und Graf von Colbert, der Königlich Französischen General-Major, Baron Marbot, und die Herzöge von Valençay und von Elchingen sind von Paris, die General-Majors, Freiherr von Krafft II., Kommandeur der 4. Kavallerie-Brigade, Freiherr von Troschke, Kommandeur der 4. Landwehr-Brigade, von Stargardt, der General-Major von Brandenstein, Kommandeur der 5. Landwehr-Brigade, von Frankfurt a. d. D., der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Sr. Majestät des Königs der Franzosen am hiesigen Hofe, Bresson, von Halberstadt hier angekommen.

Der Ober-Präsident der Provinz Posen, Flottwell, ist nach Posen abgereist.

### A u s l a n d.

#### R u ß l a n d.

St. Petersburg den 4. Mai. Der diesseitige Gesandte in Konstantinopel, Herr A. Butenieff und der diesseitige Geschäftsträger in der Schweiz, Herr D. Severin, sind zu Geheimen Räten ernannt worden.

Se. Durchlaucht der Feldmarschall Fürst Paskevitch ist aus Warschau hier eingetroffen.

In Moskau wurden im Verlaufe der letzten fünf Monate fünf Buchdruckereien, eine Steindruckerei, drei Buchhandlungen und ein Lesekabinet neu gegründet.

### Frankreich.

Paris den 5. Mai. Man hat Bemerkungen darüber angestellt, daß bei Gelegenheit des Königl. Namenstages keine einzige Begnadigung erfolgt sei. Der Temps giebt nunmehr in halbofficiellem Tone zu verstehen, die politischen Gefangenen hätten mit großer Exaltation alle Versuche zurückgewiesen, die man bei ihnen gemacht, um sie zur Anrufung der Königl. Gnade zu bewegen. Der National und der Bon-Sens erklären diese Angabe für durchaus ungegründet. Der erstere fügt hinzu, die Gefangenen würden sich in keinem Falle zu einer Lüge verstehen.

Die letzten Verhaftungen sollen mit dem sogenannten Pulver-Komplotte der Dursine-Straße in Zusammenhang stehen. Bei dieser Gelegenheit soll man einem sogenannten Familien-Vereine auf die Spur gekommen seyn, der an die Stelle des Vereins der Menschenrechte getreten war, und dessen Verzweigungen sich unter den seltsamsten Namen in die verschiedenen Quartiere der Hauptstadt ausdehnten. - In der Dursine-Straße war, wie man erzählt, ihr Hauptquartier. Hier wurde Pulver fabricirt; hier raffte man Waffen und Kriegsmunition zusammen, um auf das erste Zeichen bereit zu seyn. Der Namenstag des Königs soll zur Ausführung der Projecte bestimmt gewesen seyn, und es heißt, man habe sogar mehrere Unteroffiziere und Soldaten der hiesigen Garnison zu verführen gesucht.

Man schreibt aus Bona vom 13. v. M., daß die als Mitschuldige des Lieutenant's Bernard bei dem verunglückten Complotte angeschuldigten Personen durch das Kriegsgericht freigesprochen worden sind. Die nächste Umgebung von Bona wurde durch nächtliche Ueberfälle der Beduinen sehr unsicher gemacht. Am 13. v. M. war die ganze Besatzung zum Lager ausgerückt. Es hieß, der Bei von Konstantineh sei mit 10,000 Mann und fünf, von Englischen Artilleristen bedienten Kanonen im Anzuge.

Von der Spanischen Gränze wird, nach Karlistischen Angaben, gemeldet, daß acht Karlistische Bataillons unter Eguia 12 Christinische unter Ezpeleta geschlagen und ihnen einen Verlust von 800 Mann beigebracht, während sie selbst nur 120 Mann verloren hätten. Die Anführer der beiden kriegsführenden Parteien haben eine Uebereinkunft abgeschlossen, wonach die Verwundeten ohne Unterschied der Partei mit der größten Schonung und Pflege behandelt werden sollen.

An der vorgestrigen Börse war von einer Intervention oder Cooperation von 50,000 Franzosen in Spanien die Rede, was aber wenig Glauben fand. Dagegen wird versichert, die Regierung werde 1200 Pferde an den General Cordova senden.

— Den 6. Mai. Man weiß, daß die Herzöge von Broglie und von Mortemart gestern eine Audienz beim Könige hatten, und, wenn man den umlaufenden Gerüchten glauben darf, so hätten Se. Majestät sie aufgefordert, Herrn Guizot zu einer, wenigstens anscheinenden Versöhnung mit dem Ministerium zu veranlassen.

In der gestrigen Sitzung der Deputirten-Kammer wurde unter andern der Eingangszoll von fremden Pferden auf die Hälfte des bisherigen Satzes herabgesetzt, nämlich von Hengsten, Wallachen und Stuten auf 25 Francs. Fohlen sollen künftig statt 20 Francs 15 Francs zahlen.

In einem hiesigen Oppositions-Blatte liest man: „Die vielbesprochene Rede des Herrn Dupin wird ein Resultat haben, welches alle Welt herbeiwünschen muß; die Deputirten-Kammer und das Ministerium werden sich genöthigt sehen, eine entschiedene Stellung anzunehmen; denn bis jetzt scheint das Ministerium nicht zu wissen, wohin es gehen will, welches System es annehmen soll, und die Kammer ihrerseits ist in so viele Fractionen getheilt, sie repräsentirt so viele Nuancen, daß ihre Schwankungen sehr viel zur Unentslossenheit des Cabinets beitragen. Wenn die Kammer in Folge der Rede des Herrn Dupin gezwungen wird, eine bestimmte Stellung einzunehmen, so wird wenigstens Jeder wissen, woran er ist. Man behauptet, daß einige Freunde des Herrn Dupin ihn gerathen hätten, seine Entlassung als Präsident der Kammer einzureichen, und dabei zu erklären, daß er, da einige Mitglieder der Kammer ihn persönlich wegen seiner Aeußerungen am Geburtsfeste des Königs angegriffen, sich auf das Urtheil der Kammer berufen zu müssen glaube. Die Majorität würde sich dann deutlich aussprechen können, indem sie entweder Hrn. Dupin wieder erwählte, oder ihn durch Hrn. Guizot ersetzte, dessen Kandidatur für die nächste Präsidenten-Wahl bereits laut verkündigt worden ist. Auf diese Weise würden die Doctrinaires bestimmt erfahren, ob ihre Niederlage unwiderruflich sey, oder ob sie auf eine Rückkehr ins Ministerium hoffen dürfen.“

Aus Bordeaux schreibt man unterm 2.: „Seit zwei Tagen hegen wir hier große Besorgnisse für den Weinstock. Es ist empfindlich kalt; der Wind bläst unaufhörlich aus Norden und gestern hat es ziemlich stark geschneit. Ob und in wie weit unsere Weinberge durch diese Temperatur gelitten haben, läßt sich in diesem Augenblick noch nicht beurtheilen.“

Der Moniteur enthält Folgendes: „Den Madrid'schen Zeitungen bis zum 28. April zufolge, war das Ministerium noch nicht organisiert; man nannte mehrere Personen, ohne jedoch die Versicherung geben zu können, daß eine einzige derselben wirklich gewählt werden würde.“

Im Messenger liest man dagegen: „Ein hiesiger Banquier hat ein Schreiben aus Madrid vom 28.

April Morgens 2 Uhr von Hrn. Gonzalez erhalten. worin derselbe ihm anzeigt, daß am folgenden Tage das Ministerium definitiv konstituiert seyn, und daß er mit dem General Serane daran Theil nehmen werde. Der Courier, der dieses Schreiben nebst den Depeschen für die Gesandtschaft überbracht hat, erwiederte auf die Frage, in welchem Zustande er Madrid verlassen habe, daß er nichts Neues wisse, als daß Herr Ferrer als See-Minister ins Kabinet eingetreten sey, daß der General Rodil das Kriegs-Ministerium und der Graf von Almodovar das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten erhalten habe. Wir übernehmen es nicht, von diesen beiden Versionen die wahre auszumitteln. — Ein Brief aus Bayonne vom 30. d. spricht von einer lebhaften Kanonade, die man in der Richtung von San Sebastian vernommen habe, ohne daß man bis dahin von der Veranlassung zu derselben etwas Bestimmteres wußte.“

In einem Schreiben aus Saragossa vom 23. April wird gemeldet, daß die Zahl der Karlisten in Nieder-Aragonien sich auf eine höchst beunruhigende Weise mehre, und daß dieselbe sich schon jetzt auf mindestens 12,000 Mann belaufen.

#### Großbritannien und Irland.

London den 5. Mai. Die Irländische Municipal-Reformbill soll heute Abend mit den von den Tories vorgeschlagenen Veränderungen in den Ausschuss gelangen; Lord Lyndhurst hat aber gestern angezeigt, daß der Druck der Amendements nicht eher als morgen beendigt seyn würde.

Herr Aglionby hat vom Unterhause die Erlaubniß erhalten, eine Bill einbringen zu dürfen, wonach kein Todesurtheil vor Ablauf von 14 Tagen, nachdem es gefällt worden, und auch nicht später, als 4 Wochen darauf vollstreckt werden soll. In der Debatte, die bei dieser Gelegenheit stattfand, wurde durch statistische Nachweise dargethan, daß die Abschaffung der Todesstrafe in vielen Fällen eine Abnahme der Verbrechen zur Folge gehabt.

Der Morning-Chronicle zufolge, wäre im West-Ende der Stadt ernstlich von einer Auslösung des Parlaments die Rede.

Auf Befehl des Parlaments sind Aktenstücke in Betreff der kirchlichen Einrichtungen Preussens gedruckt worden, womit Lord Palmerston zu beweisen gedenkt, wie sich ein höchst verständiges Abkommen mit der katholischen Kirche auf gesellichem Wege sehr wohl treffen lasse. Die Times indessen, von der Behauptung ausgehend, daß eine Landeshoheit, wie sie die Preussische Regierung auch über ihre katholischen Unterthanen ausübe, in England nicht verwirklicht werden könne, wollen in dieser Mittheilung der Minister nur die Absicht, Herrn D'Connell und seiner Partei in die Hände zu arbeiten, wahrnehmen.

Seit einigen Tagen befindet sich Herr Professor

v. Raumer aus Berlin wieder in unserer Mitte. Sein hier in alle Stände eingedrungenes (von Mrs. Austin übersehtes und zum Theil sogar besser als das Original geordnetes) Buch über „England im Jahre 1835“ hat ihm diesmal noch größere Aufmerksamkeit und einen noch schmeichelhafteren Empfang, als bei seinem ersten Besuche, bereitet. Zwar wird er in einigen radikalen Blättern heftig angegriffen; die gemäßigten Tories und Whigs lassen ihm jedoch die Gerechtigkeit widerfahren, daß er mit großer Unparteilichkeit berichtet habe. Selbst D'Connell gesteht, daß Herr v. Raumer's Darstellung der Irländischen Zustände seinem Vaterlande wesentliche Dienste geleistet habe. Nur die Ultra-Tories beobachteten bisher ein vorsichtiges Schweigen über das Buch. Lord John Russell hat dem Deutschen Gelehrten auf das zuvorkommendste den Zutritt zu den Reichs-Archiven und alle Beihilfe behufs seiner ferneren historischen Studien versprochen. Diejenigen über Maria Stuart, welche er bereits vollendet hat, werden nun wohl gleichzeitig mit dem Original auch in einer Englischen Uebersetzung erscheinen.

Sir Andrew Agnew's Bill wegen Beförderung einer strengeren Heiligung des Sabbath's ist jetzt im Druck erschienen. Sie untersagt allen Postenlauf und alle Versendung von Zeitungen am Sonntage, so wie den Empfang und die Ablieferungen von Waaren, Gütern und Effekten, ja sogar die Abfahrt von Schiffen, wenn auch der Wind noch so günstig ist. Auch ist fast alles Arbeiten von Dienstboten verboten.

Der Courier erklärt jetzt die Angabe Schwedischer Blätter, daß 8 Englische Transportschiffe auf der Rhede von Kopenhagen lägen, um Proviant einzunehmen, für eine reine Fabel.

Der Millionair James Wood wurde in der vorigen Woche unter großem Menschenzulauf zu Gloucester begraben; da er aber von seinen 2 bis 3 Millionen Pfund niemals einen Armen unterstützt hatte, so benahm sich der Haufe bei dieser Gelegenheit nichts weniger als anständig.

Gestern wurden einige niedrig liegende Theile der Stadt durch eine Springsluth von ganz ungewöhnlicher Höhe unter Wasser gesetzt.

Die letzten hier eingegangenen Malta-Zeitungen enthalten Nachrichten aus Syrien bis zum 14. Februar, zu welcher Zeit in diesem Lande zwar Ruhe, aber der fortwährenden Rekrutierungen wegen doch viel Mißvergnügen herrschte. Ibrahim Pascha war genöthigt, die neuen Syrischen Regimenter nach Aegypten zu senden und seine Truppenmacht in Syrien auf Aegyptisch-Arabische Soldaten zu beschränken. Uebrigens befand sich sein Heer in vollkommenem Kriegszustande und hielt sehr vortheilhafte Positionen besetzt, so daß Ibrahim von einem neuen Angriff der Truppen des Sultans nichts zu fürchten hatte.

## S p a n i e n.

Madrid den 27. April. Im Espanol liest man: „Die Vervollständigung des Ministeriums, von der so viel gesprochen wird und auf die Alles gespannt ist, trifft auf Hindernisse, die der gegenwärtige Conseils-Präsident noch nicht hat beseitigen können.“

Die Proceres-Kammer hat ihre Debatten über die Adresse zur Beantwortung der Thron-Rede heute geschlossen.

In den Sitzungen der Procuradoren-Kammer vom 22. und 23. wurde eine Adresse an die Königin vorgeschlagen, welche die Vorlegung des Budgets vom Jahre 1835 verlangt. Nach einer langen Diskussion, während welcher Herr Mendizabal erklärte, er sei bereit, die Wünsche der Kammer zu erfüllen, wurde die Adresse mit folgendem von Herrn Caballero vorgeschlagenen Zusatz angenommen: „Wir bitten Ew. Majestät, Ihren Ministern zu befehlen, unverzüglich der Kammer das Budget von 1835 und so bald als möglich die Rechnungen bis zum Ende des Jahres 1835, so wie das Budget für 1837, vorzulegen.“

Die Proceres haben eine Adresse an die Regierung gerichtet, worin sie dieselbe bitten, die in Bezug auf die Aufhebung der Mönchsklöster erlassenen Dekrete zu suspendiren. Da nun die Procuradoren-Kammer sich im entgegengesetzten Sinne ausgesprochen hat, so ist eine Kollision zwischen beiden Häusern fast unvermeidlich.

Ein am 22. aus Paris hier angekommener Courier hat die Nachricht überbracht, daß die von den Englischen und Spanischen Gesandtschaften gethanen Schritte, um die Französische Regierung zu einem wirksameren Einschreiten in die Angelegenheiten Spaniens zu bewegen, erfolglos gewesen sind. In einigen wohlunterrichteten Zirkeln wurde behauptet, daß der Conseils-Präsident es nunmehr für seine Pflicht gehalten habe, sich dieserhalb direkt an das Französische Kabinet zu wenden.

## P o r t u g a l.

Lissabon den 14. April. Der Prinz Dom Fernando hat das Glück gehabt, allen Parteien hier zu gefallen, und wenn gleich die Miguelisten die Bemerkung machen, daß er nicht so männlich kräftig erscheine, wie Dom Miguel, so wird doch allgemein darauf erwiedert, daß der Prinz noch sehr jung sei, und in einigen Jahren gewiß auch das äußere Ansehen eines Beherrschers von Portugal haben werde.

Das neue Portugiesische Ministerium ist nunmehr zusammengesezt. In einem am 8. Mai auf telegraphischem Wege nach Berlin gelangten Auszug aus dem Journal de Paris vom 4. Mai liest man darüber: „Zufolge Privat-Nachrichten vom 20. April aus Lissabon ist das neue Ministerium ernannt, und zwar: Der Herzog von Terceira zum Minister-Präsidenten; Villareal zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten; Gonz. de

Miranda zum Marine-Minister; Carvalho zum Finanz-Minister; Freire zum Minister des Innern, und Aguiar zum Justiz-Minister. Der Herzog von Palmella tritt ohne Portefeuille, aber mit Spezial-Vollmachten für die Administration, in das Ministerium ein.“

## N i e d e r l a n d e.

Rotterdam den 4. Mai. Als sich Se. Königl. Hoheit der Prinz von Dranien gestern mit seinen beiden Söhnen auf dem Dampfboote der „Batavier“ nach London einschiffte, hatte sich eine zahlreiche Volksmenge am Hafen aufgestellt, die unter Anstimmung der National-Hymne und unzähligen Wivats dem geliebten Fürsten mit seinen Söhnen das Geleit gab.

## D e s t e r r e i c h.

Wien den 2. Mai. (Dest. Beob.) Se. K. K. apostolische Majestät haben sich mit Ihrer Majestät der Kaiserin gestern nach Preßburg begeben, um daselbst den Ungarischen Reichstag in Allerhöchsteigener Person mit der herkömmlichen Feierlichkeit zu schließen. — Heute eingegangenen Nachrichten aus Preßburg zufolge, sind Ihre Majestäten gestern Abend um 8 Uhr im erwünschtesten Wohlseyn daselbst eingetroffen.

— Den 4. Mai. Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin sind gestern Nachmittag nach 1 Uhr im erwünschtesten Wohlseyn von Preßburg wieder in der Hofburg eingetroffen.

Ihre Königliche Hoheiten die Herzogin von Angoulême und Mademoiselle de Berry sind nach Prag zurück gereist. Gestern hatten sie noch einem Familien-Diner bei F. K. H. der Erzherzogin Sophie beigewohnt, zu welchem F. K. H. H. H. der Prinz und die Prinzessin von Wisa geladen worden waren. Die Herzogin von Angoulême hatte während ihres Aufenthaltes bloß in dem Kreise der Kaiserl. Familie gelebt und wenige Damen des hohen Adels empfangen. Als fromme Dulderin alles irdischen Mißgeschicks lebt sie bloß dem Gebet und der Erziehung ihrer jugendlich blühenden Nichte. Morgens 7 Uhr sah man sie alle Tage in dem Auditorium der Hofburgkapelle in tiefer Andacht versunken. Um 10 Uhr geleitete sie ihre Nichte eben dahin. Se. Königl. Hoheit der Erzherzog Franz und die übrigen Erzherzoge machten ihr kurz vor ihrem Abgange eine Abschieds-Bisite und geleiteten sie bis in die letzte Antichambre. — Der Herzog Ferdinand hat gestern die ersten Briefe von seinem Sohne aus Lissabon erhalten. Der Prinz wurde allort sehr gut empfangen.

Ein ziemlich akkreditirtes Gerücht behauptet, daß die Kaiserin Marie Louise dem Besitz ihrer Herzogthümer, noch zu Lebzeiten, zu Gunsten des Hauses Lükka gegen angemessene Entschädigung in Renten entlassen wolle, und bringt damit eine Reise der Herzogin von Parma in Verbindung, welche diesen Sommer nach Wien kommen soll. — Perso-

nen vom Hofe, welche Gelegenheit haben, die mit ihrer Tante, der Herzogin von Angouleme, hier auf Besuch anwesende Gräfin von Rosny (Tochter der Herzogin von Berry) zu sehen, schildern diese junge Prinzessin als höchst reizend und liebenswürdig. (N. R.)

Die Hemmung des Avancements bei der Armee in Folge der Reduktion wird nicht so bedeutend seyn, als man Anfangs glaubte, da nicht alle supernumerair gewordenen, sondern nur die der Linie angehörigen Offiziere, deren Zahl nicht 700 erreicht, nach und nach in der Armee eingetheilt werden sollen, und von drei Erledigungen immer Eine für das Avancement offen bleibt. Zur Berichtigung unserer früheren Angabe müssen wir hinzufügen, daß nicht bloß die Reserve der Italienischen Armee aufgelöst worden, sondern daß überhaupt die ganze Armee als auf den Friedensfuß zurückgesetzt angesehen werden kann, da von allen mobilen Truppen nur noch 19 Bataillons und 16 Eskadrons disponibel bleiben. Die Reserveartillerie ist ebenfalls aufgelöst, und die Artillerie für die ganze Oesterreichische Armee auf 35 Batterien herabgesetzt worden, daher auch nur die Bespannung für 210 Kanonen beibehalten wird.

#### Deutschland.

Der Hamb. Corresp. meldet aus Berlin: „Seit einigen Tagen spricht man davon, daß unser Hof diesen Sommer auch einen Besuch von der Stieffschwester unsrer Kronprinzessin, der Frau Herzogin v. Leuchtenberg K. H. erhalten werde. Diese Prinzessin wird sich, dem Vernehmen nach, von hier aus nach Stockholm zu ihrer Tochter, der Kronprinzessin von Schweden, begeben. Auch spricht man davon, daß der König Otto von Griechenland einem hohen Monarchen einen Besuch in Teplitz abstatten wird.“

Stuttgart den 5. Mai. In der gestrigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten war die Petition der israelitischen Landes-Einwohner, die um bürgerliche Gleichstellung mit ihren christlichen Mitbürgern bitten, an der Tages-Ordnung. Nach beendigten Debatten wurde der Antrag dahin redigirt: „die Regierung zu bitten, eine Revision des Gesetzes vom 25. April 1828 über die öffentlichen Verhältnisse der Israeliten, im Sinn einer vollständigeren Gewährung der staats- und gemeinbürgerlichen Rechte, so weit die Verfassung es zuläßt, eintreten zu lassen.“ — Dieser Antrag wurde von der Kammer mit 80 gegen 3 Stimmen angenommen.

München den 6. Mai. Der erwählte Beichtvater des Prinzen Ferdinand von Portugal, Dr. Schermer, hat diese Stelle in Folge der obwaltenden politischen und anderen Verhältnisse schon fünf Tage nach seiner Ankunft in Lissabon niedergelegt und ist bereits mit den vorzüglichsten Zeugnissen versehen, wieder in seinem Vaterlande angelangt, wo

er seinen früheren Aufenthaltsort Overtberes (bei Würzburg) bewohnen wird.

#### Bermischte Nachrichten.

Berlin den 12. Mai. Nachdem die Herzogin von Orleans und von Nemours auf ihrer Reise von Paris nach Berlin das vorletzte Nachtquartier in Halberstadt und das letzte in Brandenburg gehalten, sind Hchstdieselben gestern Nachmittag gegen 4 Uhr hier eingetroffen. Unmittelbar nach ihrer Ankunft im Königl. Schlosse, empfingen Sie die Besuche der Prinzen des Königl. Hauses und machten demnächst Sr. Majestät dem Könige Ihre Aufwartung. Von hier begaben Ihre Königl. Hoheiten sich zu Ihrer Majestät der Königin der Niederlande, so wie zu den Prinzessinnen des Königl. Hauses. Die Hoffnung, beide Prinzen am Abend im Opernhause zu sehen, wo Spontini's neu einstudirte Oper „Alcidor“ bei vollem Hause gegeben wurde, konnte nicht in Erfüllung gehen, weil Hchstdieselben bis dahin Ihre Besuche noch nicht beendigt hatten. Abends war Souper bei Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen. Heute Mittag ist großes Diner auf dem Schlosse im Rittersaale.

Dem Herzoge von Orleans sind der General-Major von Ribber, Kommandeur der 6. Division, und der Major Brand vom Generalstabe, und dem Herzoge von Nemours der General-Major von Neumann, Kommandeur der 2ten Landwehr-Brigade und Inspekteur der Jäger und Schützen, so wie der Major von Molière vom General-Stabe zur Aufwartung beigegeben worden.

Am 15. d. M. rücken die Truppen der Potsdamer und Spandauer Garnison zu den diesjährigen Frühjahrs-Übungen in Berlin ein.

Nach Berichten von der Mosel ist in der Nacht vom 29. auf den 30. April ein großer Theil des Weinstocks erfroren, ob die Hälfte oder nur der dritte Theil, ließ sich noch nicht genau bestimmen, da die Stöcke nur erst etwas vorgetrieben hatten. Wie heftig jedoch der Frost gewesen, zeigte sich am deutlichsten an den Nußbäumen, die alle schwarz gezeichnet waren.

Im Preussischen Staate sind (nach einer Meldung der Königsberger Zeitung) von 1823 bis 1834, also während 12 Jahren, 345 neue Schiffe erbaut worden, welche sich auf die verschiedenen Häfen, wie folgt, vertheilen: Königsberg 25, Pillau 11, Memel 6, Elbing 24, Danzig 30, Stettin 148, Stolpe-münde und Rügenwalde 17, Kolberg 5, Stralsund 21, Greifswalde 15, Wolgast 7, Warth 28.

In der Kollegiat-Kirche zu Manchester wurden neulich an einem Sonntage 70 und am Montage darauf 150 Paare getraut. Sie waren tugendweise zusammengestellt; auf ein Kommando erfolgte der Ringwechsel, worauf die Paare die vom Geistlichen vorgelesenen Worte nachsprachen.

Unweit Suipe im Marne = Departement, (in Frankreich) ganz in der Nähe der ehemaligen Römischen Straße, die von Rheims nach Verdun führte, hat kürzlich ein Landmann ein kleines Gefäß mit 616 silbernen Münzen gefunden, worunter 200, die der Konsular = Zeit angehören. Sie sind sämmtlich wohl erhalten.

Wie Theaterstücke häufig die Einbildungskraft zu entzünden vermögen, dazu hat sich wieder ein tragikomischer Beleg in Paris gefunden. Im Ambigu Comique giebt man seit kurzem ein Drama: „Abälard und Heloise.“ Seitdem nehmen die sentimentalen Wanderungen zu dem Grabmal dieses unglücklichen Liebespaares auf dem Kirchhof des Pere Lachaise kein Ende. Neulich sah man einen jungen Mann mit einer niedlichen Grisette voll Andacht vor dem Grabe knien. Plötzlich sprang das Mädchen auf, und hielt ihrem Begleiter den Arm hin; dieser rißte ihn mit einer Lanzette auf, und gab dann das Instrument seiner Geliebten, die ihm ebenfals einen Einschnitt in den Arm machte; dieser hatte aber größeren Blutverlust zur Folge. Hierauf legten sie ihre Arme so übereinander, daß Beider Blut sich vermischen mußte; dann sanken sie wieder in Andacht auf die Knie, blieben in dieser Stellung eine Viertelstunde, stiegen in einen Fiaker, und verschwanden den Augen der staunenden Zuschauer.

#### Stadt = Theater.

Dienstag den 17. Mai: Romeo und Julia, oder: Die Familien Montecchi und Capuletti. Große Oper in 4 Akten von Romani; Musik von Bellini.

#### Allen edlen Damen!

so wie jedem Gefühlvollen empfehlen wir zur liebevollen Theilnahme die Lebensgeschichte der hochseligen

#### Königin Louise von Preußen,

mit Ihrem Bildnisse in Stahl gestochen, worauf so eben alle Buch- und Kunsthandlungen (in Posen, Bromberg, Culm und Gnesen die E. S. Mittlersche Buchhandlung) Subscription sammeln und Jedem, der auf 6 Exemplare Bestellung macht, das 7te frei geben. Die Namen aller Theilnehmerinnen und Theilnehmer werden als Denkmal dem Werke vorgegedruckt; wir bitten also, recht baldige Bestellung zu machen.

Mohrungen und Braunsberg.

Verlag vom

Bücher-Magazin für Preußen.

(E. F. Kautenbergs.)

#### Wohlfeiles historisches Nationalwerk.

Bei Duncker und Humblot in Berlin erscheint vom 1. Mai d. J. ab, in 28 monatlichen

Lieferungen, jede, geheftet, zu dem billigen Preise von  $\frac{1}{2}$  Thlr. (10 Sgr.):

Die siebente, durchweg verbesserte, bis auf die neueste Zeit fortgeführte, Ausgabe

von

**K. F. Becker's Weltgeschichte,**

herausgegeben von J. W. Ebbell.

Mit den Fortsetzungen

von J. G. Woltmann und R. A. Menzel.

14 Theile, gr. 8.

Wir kündigen hiermit dem Publikum das Erscheinen der siebenten Auflage der Becker'schen Weltgeschichte an. Wie sich der Verfasser bestrebt hat, der allgemeinen Geschichte, welche er geben wollte, auch die Anschaulichkeit und Ausführlichkeit des Einzelnen, in welchem das eigentliche Interesse der historischen Lektüre liegt, zu bewahren, wie er aber entfernt davon, alles in gleicher Breite zu geben, die lebendigsten Schilderungen nur bei den Wendepunkten der Begebenheiten, den großen, Epochemachenden Männern, eintreten ließ; wie er diese Gemälde durch Skizzen und Umrisse auf das zweckmäßigste und angemessenste verbunden hat, ist überall anerkannt. Die Herausgeber sind auf diesem Wege Becker's fortgegangen, sie haben das Fehlende ergänzt, dem minder Gelungenen nachgeholfen. Sie haben sich bemüht, einen streng historisch-wahren und in jedem Punkt haltbaren Text zu geben; sie haben es sich zur gewissenhaften Pflicht gemacht, die Resultate der neueren Forschungen, die Fortschritte der Wissenschaft selbst dem Werke zu gute kommen zu lassen. Auf diese Weise ist die Becker'sche Weltgeschichte das vermittelnde Glied zwischen Wissenschaft und Leben geworden. Einseitiges Urtheil, willkürlich an die Ereignisse gelegter Maßstab, sind indeß in diesem Buche nicht zu hebeln; einer scheinbar populären Tendenz benußt worden; es ist diese vielmehr in wahrhafterer Weise auf rein historischem Boden gewonnen, es sind die Thaten selbst in ihrer ruhigen Wahrheit, welche zum Leser sprechen; nicht die Einseitigkeit ein und desselben wiederkehrenden Raisonnemens, sondern die Vielseitigkeit des Geschehenen ist zur Aufgabe gemacht worden. Doch werden dem tiefer dringenden Blicke auch die Fingerzeige nicht entgehen, die Einheit in dieser Verschiedenheit zu entdecken. Dem Werke diese Stellung zu erhalten, ist auch diesmal von den Herausgebern und der Verlagehandlung Nichts gespart worden. Um es seinem Zwecke gemäß von Außen wie von Innen zu einem wirklich allgemeinen und populären zu machen, ist der Preis so bestimmt worden, daß ihn alle, welche überhaupt lesen, ohne Mühe abtragen können.

Bestellungen nimmt E. S. Mittler in Posen, Bromberg, Culm und Gnesen an, woselbst auch ausführlichere Anzeigen zu haben sind.

## Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche aus der Amtsverwaltung  
der in dem nachstehenden Verzeichnisse:

No.	Namen und Charakter der Beamten	Amte, welches derselbe früher bekleidet hat	Betrag d. geleisteten Cautions Dthlr.	No.	Namen und Charakter der Beamten	Amte, welches derselbe früher bekleidet hat	Betrag d. geleisteten Cautions Dthlr.
1	Rendant Hofrath Scharbaum	Rendant der Salar. Kasse des Land-Ger. zu Posen	2000	31	Hülfssekret. Kroll	h. Ex. d. Ld. G. z. Fraust.	200
2	Rendant Rechn. Rath Hanke	Rendant d. Ober-Appell. Ger. Sal. Kasse z. Posen	1500	32	Rendant Dorn	Rendant d. Sal. Kasse des Ld. Ger. zu Fraustadt	3000
3	Exekutor Rappold	Exekutor des Friedensgerichts zu Posen	200	33	Exekutor Malecki	Exek. d. F. Ger. zu Kosten	200
4	Exekutor Ottersohn	Exekutor des Friedensgerichts zu Rogasen	200	34	Hülfssekret. Kollé	h. Ex. d. F. G. z. Rawitsch	50
5	Exekutor Herrmann	Exekutor des Friedensgerichts zu Schroda	200	35	Exekutor Giernat	Exekutor des Fr. Ger. zu Trzemeszno, dann des Inquisitorats zu Koszmin, zuletzt des Friedensgerichts zu Ostyn	200
6	Exekutor Noack	Exekutor d. Landgerichts zu Posen	200	36	Exekutor Chmelik	Ex. d. L. G. zu Krotoschin	200
7	Rendant Müller	Depos. Rendant d. Land-Gerichts zu Posen	3000	37	Exekutor Henry	Hülfssekret. des Land-Gerichts zu Krotoschin	200
8	Exekutor Kroll	Exekutor des Friedensgerichts zu Rogasen	200	38	Exekutor Hedelhofer	Hülfssek. d. Land-Ger. zu Krotoschin, dann Exek. d. Fr. Ger. zu Nitrowo, zuletzt des Friedensgerichts zu Krotoschin	100
9	Exekutor Hunger	Exek. d. Ld. Ger. zu Posen	200	39	Hülfssek. Kaufnick	Exekutor d. Fr. Ger. des Fürstenth. Krotoschin	50
10	Exekutor-Gehülfe Hoffmann	Hülfssekret. des Fr. Gerichts zu Woin	50	40	Exekutor Ditschack	Ex. d. F. G. zu Krotoschin	200
11	Aktuaris Schults	Aktuaris d. Friedensgerichts zu Samter	350	41	Exekutor Ostrowski	Ex. d. Ld. G. z. Krotoschin	200
12	Vote Cochoi	Vote des Fr. Ger. zu But	50	42	Rendant Stephan	Depos. Rendant d. Land-Gerichts zu Krotoschin	800
13	Vote Derczynski	Vote des Fr. Ger. zu But	50	43	Rendant Sawade	Sal. Kassen- und Depos. Rendant des Fürstenth. G. zu Krotoschin	500
14	Exekutor Fehrmeyer	Exekutor des Friedensgerichts zu Posen	100	44	Exekut. Jakopelski	Ex. d. F. Ger. zu Nitrowo	100
15	Hülfssekret. Kamienski	Hülfssekret. des Friedensger. zu Samter	50	45	Rendant Schmidt	Rendant d. Sal. Kasse des Ld. Ger. zu Krotoschin	1500
16	Hülfssekret. Baarsd	Hülfssekret. des Land-Gerichts zu Posen	100	46	Aktuar Chuderski	Aktuar d. F. G. in Jarocin	300
17	Exekutor Baumann	Exekutor des Friedensgerichts zu Pudewitz	50	47	Aktuar Weigert	Aktuar d. F. G. z. Nitrowo	300
18	Aktuar Schnierstein	Aktuar des Friedensgerichts zu Pudewitz	350	48	Hülfssekret. Klatt	Hülfssekret. des Friedensger. zu Schildberg	50
19	Hülfssekret. Kreil	Hülfssekret. des Friedensgerichts zu Posen	50	49	Aktuar Maske	Aktuar d. Fr. Gerichts zu Schildberg	30
20	Exekutor Ehlert	Exek. d. Ld. Ger. zu Posen	100	50	Aktuar Lilesius	Aktuar d. F. Ger. zu Lissa	450
21	Exekutor Schwarzkopf	Exekutor des Friedensgerichts zu Woin	50	51	Kontrollleur Schurig	Sal.-Kassen-Kontrollleur des Ld. Ger. z. Meseritz	500
22	Aktuar Voigt	Akt. d. Fr. Ger. z. Schroda, als Dep. Rendant	25	52	Aktuar Ertmann	Aktuar des Fr. Gerichts zu Namisch	300
23	Exekutor Schulz	Exek. d. Fr. Ger. zu But	50	53	Exekutor Hummel	Exekutor des Friedensgerichts zu Bojanowo	100
24	Exekutor Lewicki	Exek. d. F. G. zu Schroda	100	54	Hülfssekret. Munké	Hülfssekret. d. Fr. Ger. zu Wollstein	200
25	Aktuar Siemewitz	Aktuar d. F. Ger. zu Woin	300	55	Hülfssekret. Heider	h. Ex. d. F. G. zu Jarocin	50
26	Hülfssekret. Stegally	Hülfssek. d. Fr. G. zu But	10	56	Hülfssekret. Franke	h. Ex. d. F. G. zu Wollst.	50
27	Aktuar Emmel	Aktuar d. F. G. zu Kosten	300	57	Rendant Hebele	Rendant d. Sal. Kasse des Land-Ger. zu Meseritz	2825
28	Rendant Liedemann	Deposital- Rendant des Land-Ger. z. Fraustadt	3000	58	Aktuar Gursch	Akt. d. F. Ger. z. Meseritz	300
29	Exekutor Duda	Exek. d. Ld. G. z. Fraustadt	200	59	Aktuar Pillardi	Akt. d. F. G. zu Fraustadt	400
30	Exekutor Kadach	Exek. d. Ld. G. z. Fraustadt	200	60	Rendant Jantner	Depos. Rendant d. Land-Gerichts zu Meseritz	800

No.	Namen und Charakter der Beamten	Amte, welches derselbe früher bekleidet hat.	Betrag der geleisteten Caution Rthlr.
61	Exekutor Altwasser	Exek. d. Ld. G. zu Meseritz	100
62	Exekutor Zukierelli	Exek. d. Ld. G. zu Meseritz	200
63	Exekutor Suchanke	Ex. d. Fr. G. z. Wollstein	200
64	Exekutor Karger	Ex. d. Fr. G. zu Wollstein	50
65	Hülfs-Ex. Leischner	H. Exek. d. F. G. zu Kosten	250
66	Exek. Masłowski	Exek. d. F. G. zu Breschen	100
67	Exekutor Kempfer	Ex. d. F. G. zu Schwerin	200
68	Hülfs-Exekutor Rissl	H. Ex. d. L. G. z. Fraustadt	50

aufgeführten Beamten der früheren Justiz-Verbänden im Posener Regierungs-Bezirk, bis zur Auflösung der früheren Gerichte Ansprüche zu haben vermeynen, werden hiermit aufgefordert, solche spätestens in dem

am 16ten August 1836 Vormittags 9 Uhr

vor dem Referendarius Witteler anstehenden Termine geltend zu machen, widrigenfalls sie damit präkludirt und ihrer etwanigen späteren Anmeldung ungeachtet, die oben bezeichneten Dienst-Cautionen freigegeben werden sollen.

Posen den 12. April 1836.

Königliches Ober-Landesgericht I. Abth.

#### Bekanntmachung.

Das Rittergut Kochlow, im Kreise Schildberg, gerichtlich abgeschätzt auf 32,217 Rthlr. 23 sgr. 9 pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare, soll am 24sten Oktober 1836 Vormittags um 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekanntes Real-Gläubiger werden aufgefordert, sich, bei Vermeidung der Präklusion, spätestens im obigen Termine zu melden.

Posen den 30. März 1836.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht.  
Erste Abtheilung.

#### Ediktal = Vorladung.

Auf den Antrag der hiesigen Königl. Intendantur 5ten Armeekorps werden alle unbekanntes Real-Gläubiger des Garnison-Lazareths zu Breschen, und der Garnison-Verwaltung des Magistrats daselbst, hierdurch öffentlich aufgefordert, ihre etwanigen, aus dem Etats-Jahre 1835 sich herschreibenden Ansprüche spätestens in dem

am 16ten Juli d. J. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Referendarius Espagne anstehenden Termine anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie ihrer Anforderungen und Ansprüche an die oben

genannten Militair-Kassen-Verwaltungen für verlustig erklärt, und bloß an die Person desjenigen verwiesen werden sollen, mit welchem sie kontrahirt haben.

Posen den 24. März 1836.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht.  
Erste Abtheilung.

#### Bekanntmachung.

Es soll das im Gnesener Kreise belegene Gut Braciszewo auf 18 Jahre von Johanni 1836 bis dahin 1854 öffentlich verpachtet werden. Wir haben hierzu einen Termin

auf den 18ten Juni d. J. Morgens um 9 Uhr

hieselbst anberaunt, und bringen dies hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß die Pacht-Caution 1000 Rthlr. in Pfandbriefen nebst den Stich-Coupons beträgt und daß die sonstigen Pachtbedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können.

Gnesen den 7. März 1836.

Erzbischöfliches General-Consistorium.

#### A u f t i o n.

Dienstag den 17ten d. Mts. u. f. L. Vormittags von 9 und Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen hieselbst im ehemaligen Ober-Präsidenten-Gebäude, Wilhelmstraße No. 173., verschiedene sehr gut konservirte Meubles von Mahaguis, Birken- und Elsenholz öffentlich versteigert werden.

Posen den 11. Mai 1836.

Castner, Auktions-Commissarius.

Eine mit guten Zeugnissen versehene, anständige, der deutschen und polnischen Sprache mächtige Wirthschafterin, welche einer bedeutenden Haushaltung vorzustehen im Stande ist, findet zu Johanni oder Michaeli d. J. in der Nähe von Posen ein gutes Unterkommen. Nähere Auskunft wird in der Schuhmacherstraße No. 374., eine Treppe hoch, erteilt.

Daß ich nun einen Transport der schönsten und besten Schwarzwälder Uhren, Regen-, wie auch die modernsten Sonnen-Schirme erhalten habe, mache ich bekannt, und versichere die billigsten Preise in meiner Waude neben der Frohnfeste.

A. T r i t s c h l e r.

Einem hochzuverehrenden Publikum erlaube ich mir, die in meinem Hause, Friedrichstraße No. 183., neu eingerichtete Badeanstalt mit dem gehorsamsten Bemerkten zu empfehlen, daß ich für jede Bequemlichkeit und Reinlichkeit zu sorgen bemüht seyn werde. Das gewöhnliche Bad kostet 5 sgr.

Posen den 3. Mai 1836.

M. P i n c u s.